Ausblick auf den (energie- und klimarelevanten) Rechtsrahmen für den Gebäudesektor

18. März 2025

Klima- & Innovationsagentur Wien
WIENER STADTWERKE
pulswerk
Das Beratungsunternehmen des Österreichischen Ökologie-Instituts
Österreichisches Ökologie-Institut
Stadt Wien
klimaaktiv

Was erwartet Sie in den nächsten 90 Minuten

17:00 – 17:20 Intro & Big Picture

- Waltraud Schmid (Urban Innovation Vienna): Begrüßung und Einführung ins Thema
- Michael Cerveny (UIV): Überblick über „Gebäuderelevantes“ im European Green Deal
- Ines Koubek (Wiener Stadtwerke): Green Deal? Wird der überhaupt noch weiter verfolgt?

17:20 – 18:10 Wichtigste gebäuderelevante EU-Bestimmungen & ihre Umsetzung in Österreich

- Robert Lechner (pulswerk), Ines Koubek und Michael Cerveny:
  EU-Gebäude-RL & kommende OIB-RL, Taxonomie, CSRD, ETS-2, Erneuerbaren-RL, Energieeffizienz-RL, Gasmarkt-RL
- Fragen und Antworten

18:10 – 18:30: Einschätzungen zu gebäuderelevanten Vorhaben der neuen österr. Bundesregierung

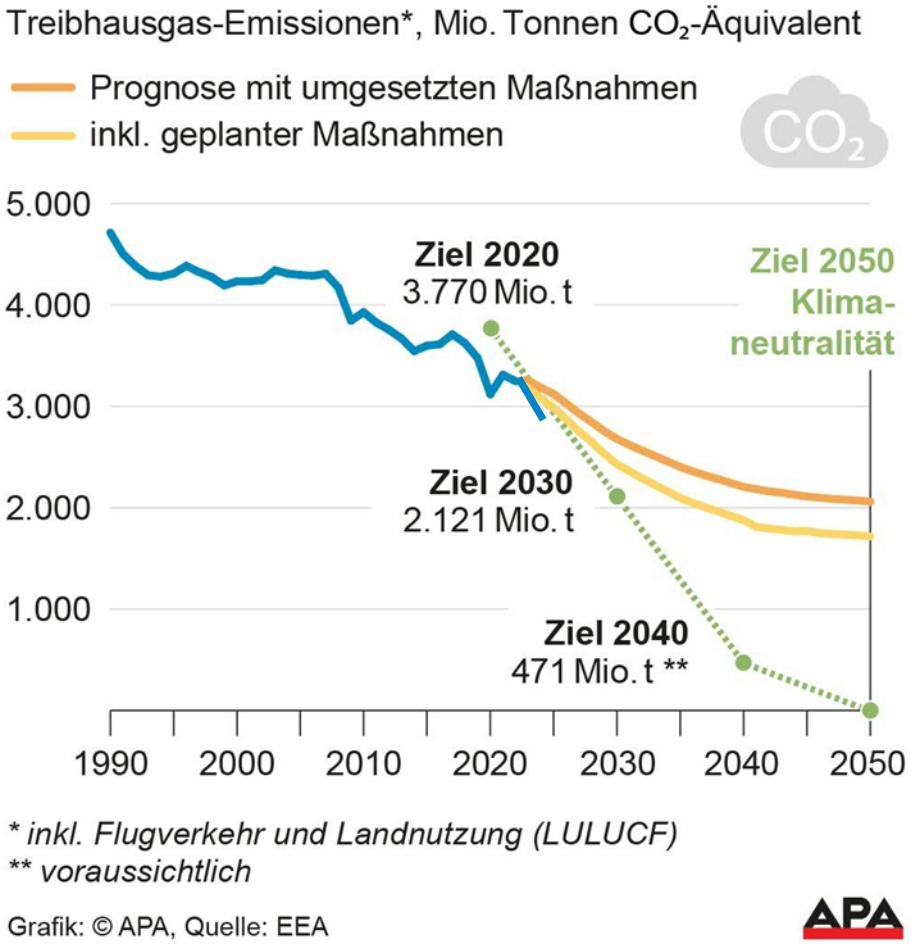
Ab 18:30: Ausklang und Vernetzung

Blick zurück in 2019 & 2020

EU-Klimagesetz legte 2020 neue Zielwerte fest

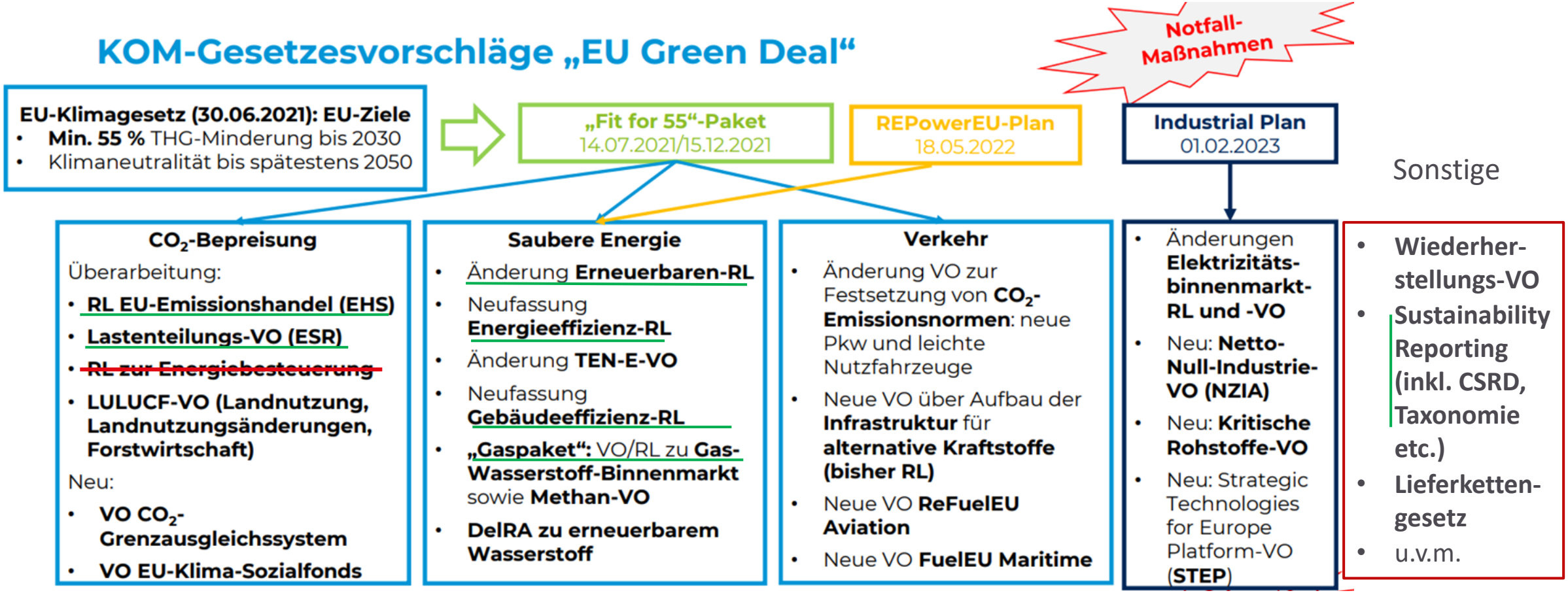
Gesamte Treibhausgasemissionen in der EU (ETS- und Non-ETS-Emissionen)

- 2050: Ziel einer „bilanziell“ klimaneutralen EU beschlossen.
- Zwischenziel für 2030 beschlossen: Reduktion um 55 % ggü. 1990 („Fitfor55“).
- (Beschluss für Zwischenziel für 2040 fehlt noch: Minus 90 % ??)



Green Deal: „Fit for 55“ Paket und nach russischem Angriffskrieg noch „REPower EU“ u.v.m.

zur Erreichung der im EU-Klimagesetz neu beschlossenen Ziele

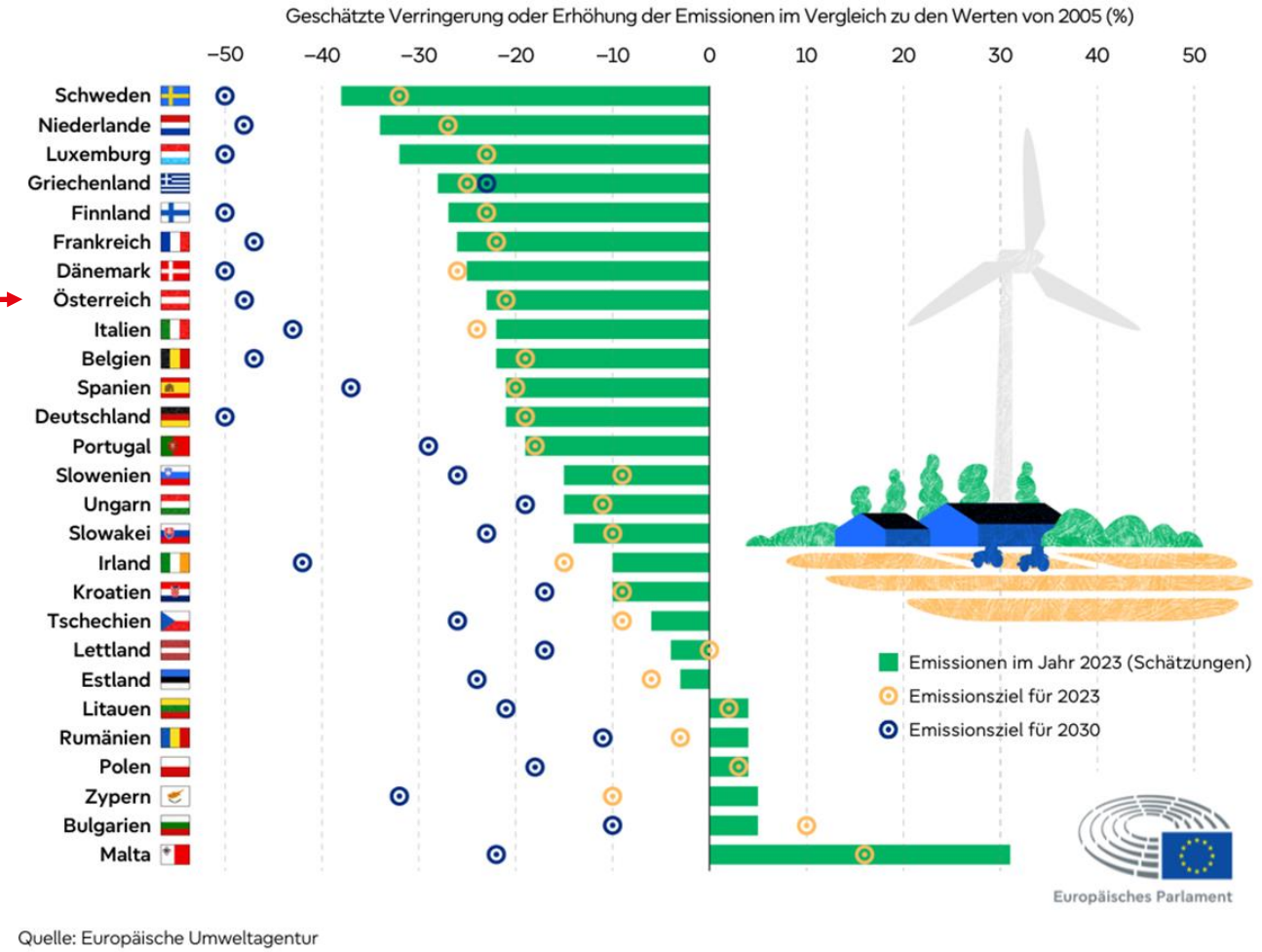


https://stiftung-umweltenergierecht.de/wp-content/uploads/2024/04/Das-Fit-for-55-Paket-und-REPowerEU-Blick-zurueck-und-Blick-nach-vorne_2024-04-30.pdf

EU-LastenteilungsVO legte ambitioniertere 2030-Reduktionsziele für Mitgliedstaaten fest

Abgeleitet vom neuen „minus 55 Prozent“ Ziel für 2030

Österreich: „minus 48 %“ für alle „Non-ETS-Emissionen“ (Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft, Gewerbe etc.)
in 2030 ggü. 2005.



Quelle: Europäische Umweltagentur

Q: 20241118PHT25464_original.png (1080×1080)

Clean Industrial Deal
26 February 2025
European Commission
Commission européenne
Commission européenne
European Commission
European Commission
Commission européenne

ARBEITSPROGRAMM DER KOMMISSION FÜR 2025 & ANGEKÜNDIGTE INITIATIVEN

Q1 2025

Legislativ

- **Erstes Omnibus-Paket zur Nachhaltigkeit**
- Zweites Omnibus-Paket zur Vereinfachung v. Investitionen
- Europäisches Klimagesetz

Nicht-legislativ

- **Clean Industrial Deal**
- **Aktionsplan für erschwingliche Energie**
- Fahrplan zur Beendigung der russischen Energieimporte
- Union of Skills

Q2 2025

Legislativ

- Drittes Omnibus-Paket (Small Mid-Caps)

Q3 2025

Legislativ

- **Mehrjähriger Finanz-rahmen nach 2027 (MFF)**
- Citizens Energy Package (Q3)

Überprüfungen

- **EU-Vergaberichtlinien**

Ab Q4 2025

Legislativ

- European Grid Package (Q1 2026)
- Circular Economy Act (Q4 2026)

Nicht-legislativ

- **Aktionsplan Elektrifizierung / Heating & Cooling Strategie (Q1 2026)**

ÜBERGEORDNETE STRATEGIE : DER CLEAN INDUSTRIAL DEAL

6 EU-PRIORITÄTEN FÜR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT & DEKARBONISIERUNG

Erschwingliche Energie

Aktionsplan für erschwingliche Energie mit **4 Säulen** für niedrigere und wettbewerbsfähigere Energiepreise für Endkund*innen und Industrie in der EU:

- **Niedrigere Energiekosten**
- **Vollendung der Energieunion**
- **Investitionen**
- **Krisenvorbereitung**

Leitmärkte

- Forcierung neuer **Leitmärkte für „dekarbonisierte Produkte“** – Ankurbelung der Nachfrage von Produkten aus klimaschonender Produktion u.a. durch **Anreize im Bereich der öffentlichen Auftragsvergabe**.

Finanzierung

- **Neuer Rechtsrahmen für staatliche Beihilfe für „saubere Industrie“**
- Neuer **„Competitiveness Fund“** für nachhaltige Investitionen in europäische Industrie (vmtl. auf Kosten anderer Funds).

Kreislaufwirtschaft

- **„Circular Economy Act“** in 2026

Globale Märkte

- **Reduktion der Berichtspflichten** für Importeure bei CBAM
- Prüfung einer **Ausweitung der Klimazölle** auf nachgelagerte Produkte (z.B. Stahl, Eisen, Zement).

Fachkräfte

- Sicherung des Zugangs zu qualifizierten Fachkräften – Etablierung einer **„Union der Kompetenzen“**

MISSION LETTER AN DAN JORGENSEN (ENERGIE- UND HOUSING KOMMISSAR)

Housing

As part of ensuring a just transition and addressing energy poverty, I would also like to entrust you with the responsibility for housing. The crises of the past years have had a direct impact on the quality of life of many Europeans. This is acutely felt when it comes to housing as millions of young people and families struggle to find affordable housing throughout Europe. We urgently need to address this, supporting Member States to address structural drivers and unlocking public and private investment for **affordable and sustainable housing**.

- You will put forward the first-ever **European Affordable Housing Plan**. The plan should offer technical assistance to cities and Member States and focus on investment and skills needed.
- As part of the European Affordable Housing Plan, you will develop a **European Strategy for Housing Construction** to support housing supply. You will focus on measures to reduce building costs, increase the skills of the labour force, raise productivity and enhance the environmental performance of construction.
- I would like you to focus on attracting more private and public investment for affordable and sustainable housing. You will work with the European Investment Bank to establish **a pan-European investment platform for affordable and sustainable housing**. You will work closely with international financial institutions, national promotional banks and institutions and other stakeholders in this work.
- To support this, you will support the Executive Vice-President for Cohesion and Reforms on a proposal allowing Member States to inject liquidity into the housing market and double the planned **cohesion policy investments in affordable housing**.
- You will also support the Executive Vice-President for a Clean, Just and Competitive Transition to **State aid rules** to enable housing support measures, notably for energy efficiency and social housing.
- You will tackle systemic issues with **short-term accommodation rentals** and make proposals to tackle the inefficient use of the current housing stock.

Dan Jørgensen

Commissioner-designate for Energy and Housing

→ Keine konkreten Timings dazu bekannt

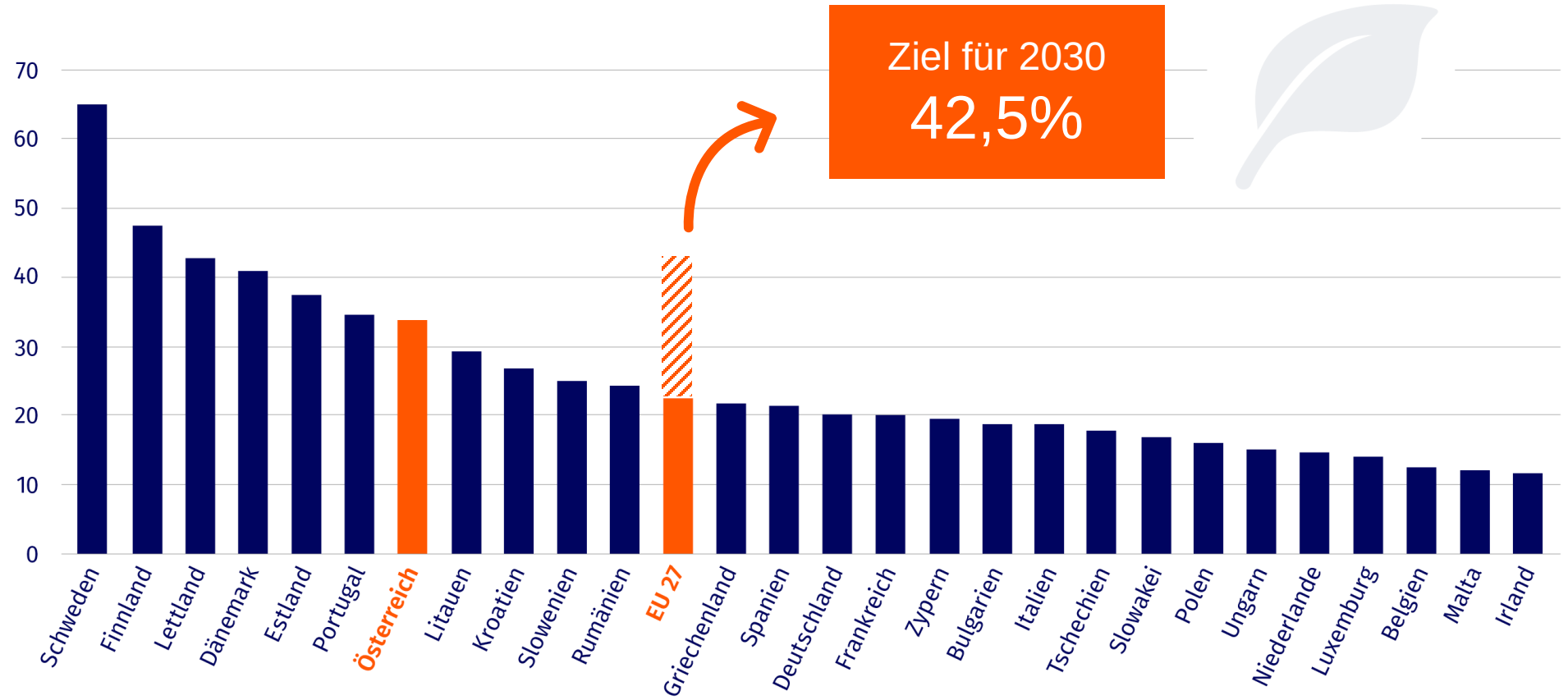
Details zum Mission Letter

ETS II

EIGENSTÄNDIGER EMISSIONSHANDEL FÜR EMISSIONEN (= FOSSILE ENERGIETRÄGER) AUS GEBÄUDEN, STRAßENVERKEHR UND GEWERBE AUSSERHALB DES ETS I

- Ab 2027/28 müssen Inverkehrbringer von Erdgas (Heizen & Kochen in Gebäuden; Betriebe außerhalb des ETS-1), Heizöl, Benzin, Diesel etc. CO_2-Emissionsberechtigungen (Zertifikate) ersteigern.
- (Verschiebung auf 2028 bei hohen Energiepreisen möglich)
- Jährlich werden die Emissionsberechtigungen EU-weit um über 5 % reduziert
- 2030 werden um 42 % weniger Zertifikate „ausgegeben“ als 2005 → Erdgas und Ölprodukte teurer! (Politischer Druck für eine „Plafondierung“ zu erwarten → Effekt in Österreich überschaubar)
- Annahme: 100 Euro pro Tonne, also um 45 Euro mehr als die aktuelle öst. CO_2-Abgabe.
  - Für Wiener Gasheizungshaushalt (8.000 kWh) jährliche Mehrkosten: ca. 70 Euro.
  - Für Autofahrer (10.000 km p.a.) jährliche Mehrkosten: ca. 60 Euro.
- Erlöse speisen zweckgebundene nationale „Klimasozialfonds“: U.a. für soziale Abfederung für einkommensschwache Haushalte und für Investförderungen (Gebäudesanierung und Mobilität).

RED III: ERNEUERBAREN-ANTEIL AM BRUTTOENDENERGIEVERBRAUCH 2022



Quelle: Eurostat, 2024

RED III (ERNEUERBAREN-ENERGIEN-RICHTLINIE)

NATIONALE UMSETZUNG BIS AUF AUSNAHMEN BIS 21. MAI 2025

- Ausbauziele für Erneuerbare (+ Abwärme) für die EU bis 2030:
  - Bruttoendenergie: von 23 % auf 42,5 bis 45 % (RED II: 32%).
  - Gebäude (Wärme): + 1,1 % p.a. auf 49 %
  - Fernwärme: + 2,2 % p.a. (RED II: + 1% p.a.)

- MS müssen bei größerer Renovierung u. Heizungserneuerung Mindestanforderungen an den Erneuerbaren-Anteil im Heizsystem stellen, sofern wirtschaftlich, techn. und funktional durchführbar (und Bedürftigen muss geholfen werden).
- Maximale Verfahrensdauer für PV, WP: max. 1 bis 3 Monate.

RED III – MAXIMALFRISTEN FÜR GENEHMIGUNGSVERFAHREN

Art des Projekts	Innerhalb von Beschleunigungsgebieten	Außerhalb von Beschleunigungsgebieten
Erneuerbaren-Projekte	1 Jahr (+6 Monate)	2 Jahre (+6 Monate)
Off-Shore-Projekte	2 Jahre	3 Jahre
Repowering + Anlagen <150 kW	6 Monate (+3 Monate)	1 Jahr (+3 Monate)
Repowering (bis max. + 15%)	3 Monate	
Solar-Anlagen auf künstl. Strukturen	3 Monate (inkl. Genehmigungsfiktion)	
Solar-Anlagen auf künstl. Str. <100 kW	1 Monat (inkl. Genehmigungsfiktion	
Wärmepumpen	3 Monate (<50 MW 1 Monat)	

Quelle: RED III, Rat der Europäischen Union

EU Gebäuderichtlinie, OIB Richtlinie 6 (2025) und ein Autobus zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

Robert Lechner, pulswerk GmbH – klimaaktiv Gebäude - ÖGNB

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick

1. Norminnentemperatur für Heizbedarf wird von 22°C wieder auf 20°C reduziert (offen: Krankenhäuser?)
2. Kein Gesamtenergieeffizienzfaktor mehr, Heizenergiebedarf, Endenergiebedarf und Primärenergiebedarf (gesamt) als Kernzielgrößen; ENDENERGIE ALS ZENTRALE ANFORDERUNG
3. Nullemissionsgebäude im Neubau (2030): keine fossile Energie, Solargebot, Netztauglichkeit. Bis 2050 sollen alle Gebäude diesen Standard erfüllen.
4. Neue Definition der Energieausweis-Labelklassen (A bis G), bei Nichtwohngebäuden differenziert nach Nutzungsprofil … ENDENERGIE!
5. Mindesteffizienz-Vorgaben für Gebäude im Bestand bei Wohnbauten (Bandbreite) und Nichtwohngebäuden (Fixe Zielwerte für 2030 (die „schlechtesten 16%“) und 2033 (26%)
6. Solargebot: PV auf den allermeisten Dächern im NWG (2030), bei Neubauten auch im Wohnbau
7. Vorverkabelung E-Mobilität, GWP (Graue Energie Gebäude … kommt noch OIB RL7)

Was wird bemessen?

1. Wohnen: Heizwärmebedarf (Anforderung an die Hüllqualität); zzgl. Warmwasser (Default) und Verluste ergibt den Heizenergiebedarf; zzgl. Haushaltsstrombedarf (Default) ergibt den Endenergiebedarf. Gleichzeitig wird der Primärenergiebedarf ermittelt. Die maximal zulässigen Werte für Endenergiebedarf und Primärenergiebedarf resultieren (wie bisher) aus einer Referenzausstattung.
2. Nichtwohngebäude: Heizenergiebedarf analog zu Wohnbau, hinzugerechnet wird immer der Kühlenergiebedarf, Beleuchtungsenergiebedarf und Betriebsstrombedarf.
3. Labelling: A bis G, A = Nullemissionsgebäude, G = die schlechtesten Gebäude; dazwischen gleichmäßige Verteilung. Im Wohnbau: Ausschließlich Raumwärme und Warmwasser; im NWG zzgl. Beleuchtung und allfällige Kühlung. … Energieausweisvorlage-Gesetz muss novelliert werden.

pulswerk
Das Beratungsunternehmen des Österreichischen Ökologie-Instituts

Nullemissionsgebäude im Detail

Mindestanforderungen an Wohngebäude (WG) (Gebäudekategorie 1 bis 3) gemäß Nachweisweg 2 (1)		Neubau	Größere Renovierung
$HWB_{Ref,max,RK}$ in [kWh/m²a]	ab Inkrafttreten	13 × (1 + 2,9 / ℓ_c)	18 × (1 + 2,4 / ℓ_c)
$EEB_{zul,RK}$ in [kWh/m²a]		$EEB_{zul,RK,WGneu}$	$EEB_{zul,RK,WGren}$
$PEB_{tot,zul,RK}$ in [kWh/m²a]		$PEB_{tot,zul,RK,WGneu}$	$PEB_{tot,zul,RK,WGren}$
$HWB_{Ref,max,RK}$ in [kWh/m²a]	ab 1.1.2030 (2)	12 × (1 + 3,0 / ℓ_c)	18 × (1 + 2,4 / ℓ_c)
$EEB_{zul,RK}$ in [kWh/m²a]		$EEB_{zul,RK,WGneu}$	$EEB_{zul,RK,WGren}$
$PEB_{tot,zul,RK}$ in [kWh/m²a]		$PEB_{tot,zul,RK,WGneu}$	$PEB_{tot,zul,RK,WGren}$

(1) … es wird an dieser Stelle auf die zeitlich stufenweise Einführung des Mindest-Solargebotes hingewiesen
(2) … ab dem 1.1.2028 für neue Gebäude, die sich im Eigentum von öffentlichen Einrichtungen befinden

Begutachtungsentwurf

pulswerk
Das Beratungsunternehmen des Österreichischen Ökologie-Instituts

Die schlechtesten XX Prozent: Renovierung ab 2030

Mindestanforderungen an Nicht-Wohngebäude (NWG) (Gebäudekategorie 4 bis 12)		16 %-Schwellenwert bis zum Jahr 2030	26 %-Schwellenwert bis zum Jahr 2033
$HWB_{Ref,Bem,RK}$ (1) in [kWh/m²a]	für $HGT_{22/14}$ (2)	$73 \times (1 + 2{,}0 / \ell_c)$	$66 \times (1 + 2{,}0 / \ell_c)$
$HWB_{Ref,Bem,RK}$ (1) in [kWh/m²a]	für $HGT_{20/12}$ (3)	$60 \times (1 + 2{,}0 / \ell_c)$	$54 \times (1 + 2{,}0 / \ell_c)$

(1) … bezogen auf eine Geschoßhöhe von 3,00 m mit folgendem Nutzungsprofil: Gebäudekategorie 2 für Gebäude mit BGF ≤ 1000 m²; Gebäudekategorie 3 für Gebäude mit BGF > 1000 m²
(2) … Energieausweise entsprechend der OIB-Richtlinie 6, Ausgabe April 2019 und Mai 2023
(3) … Energieausweise entsprechend der Ausgaben bis einschließlich März 2015 und ab der gegenständlichen Ausgabe [Anm. Monat folgt]

Begutachtungsentwurf

Für Wohnbau: Verweis auf Nationalen Gebäuderenovierungsplan
Wichtig: Wenn ein Gebäude umfassend saniert wird, dann ist für die Wärmeversorgung ein Neubau-System zu verwenden. Außer: Wirtschaftlich, technisch, funktional nicht möglich.

… das Wort UND mit großer Konsequenz

1. **Bisherige Berichtspflicht:** „Große“ Unternehmen, die berichtspflichtig im Sinne des NaDiVeG sind („nichtfinanzieller Bericht“); >500 Beschäftigte, 40 Mio Umsatz, 20 Mio Bilanzsumme. Banken, Finanzinstitute, Versicherungen

2. **Bisher ab 2025:** alle großen Unternehmen (NFRD wird zu CSRD), die zumindest zwei von drei Anforderungen erfüllen: > 250 Beschäftigte, > 50 Mio Umsatz, > 25 Mio Bilanz. **Ab 2026:** alle börsenotierten Unternehmen (auch KMU)

3. **Bisher „Indirekt“: Taxonomie für** Bauvorhaben, die auf Finanzierung durch Unternehmen im Sinne von 1. angewiesen sind.

4. **NEU:** Berichtspflichtig sind Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten **UND** Umsatz von mehr als 50 Mio Euro oder Bilanzsummer von mehr als 25 Mio Euro.

5. **NEU:** Finanzierungsunternehmen / Versicherungen / Anlagefonds und dergleichen können nicht berichtspflichtige Unternehmen bei der Ausweisung ihres Taxonomie-konformen Umsatzes (Capex) aus dem Nenner des relevanten Gesamtumsatzes entfernen.
   FAZIT: Nur mehr ganz wenige Unternehmen der Bau- und Immobilienwirtschaft fallen unter die dezidierte Berichtspflicht (CSRD, Taxonomie, CSDDD). In Österreich weniger als 10. Alle anderen dürfen „freiwillig“ berichten.

OMNIBUS-PAKET ZU BESTEHENDEN RECHTSAKTEN

ABSCHWÄCHUNG DER EU-NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Omnibus-Paket zur Nachhaltigkeit

- **Abschwächung des Rechtsrahmens durch potenzielle Verschiebung des ESG-Reporting um zwei Jahre.**
- **Alle Änderungen vorbehaltlich einer Einigung zwischen Mitgliedstaaten und Parlament**

Vorgeschlagene Änderungen bei CSRD

- **Verschiebung der Anwendung** um zwei Jahre auf **2028** (statt 2026 für GJ 2025).
- **Reduzierter Anwendungsbereich** (80% der Unternehmen fallen raus).
  - Unternehmen > 1000 Mitarbeiter*innen (zuvor > 250) und
  - Umsatz > 50 Mio. Euro oder Bilanzsumme > 25 Mio. Euro
- **Obergrenze für die Wertschöpfungskette:** Freiwilliger Standard zur Limitierung der Daten, die große Unternehmen von kleineren abfragen.
- Angekündigte Überarbeitung des delegierten Rechtsakt zu ESRS zu **Reduktion der Anzahl von Datenpunkten**.
- Streichung der Befugnis der Kommission, **sektorspezifische Standards** zu erlassen.

Vorgeschlagene Änderungen bei CSDDD

- Verschiebung der ersten Anwendungsphase um ein Jahr auf 2028.
- **Verlängerte Monitoring-Frequenz**, von einmal jährlich auf alle fünf Jahre.
- Limitierung der Informationen, die große Unternehmen von kleineren abfragen können, auf freiwillige CSRD-Standards (**Reduzierung von Trickle-Down-Effekten**).
- Keine systematische Risikobewertungen bei **indirekten Geschäftspartnern.**
- Streichung harmonisierter EU-Bedingungen für **zivilrechtliche Haftung.**

Vorgeschlagene Änderungen bei Taxonomie

- **Meldepflichten beschränkt auf größte Unternehmen** (Anwendungsbereich CSDDD).
- Einführung einer **finanziellen Wesentlichkeitsschwelle.**
- **Reduzierung der Berichtsvorlagen** um ca. 70 %.

→*Änderungen teils per Delegiertem Rechtsakt (dann Verhandlungen von Kommission/Mitgliedstaaten mit Parlament teils nicht erforderlich)*

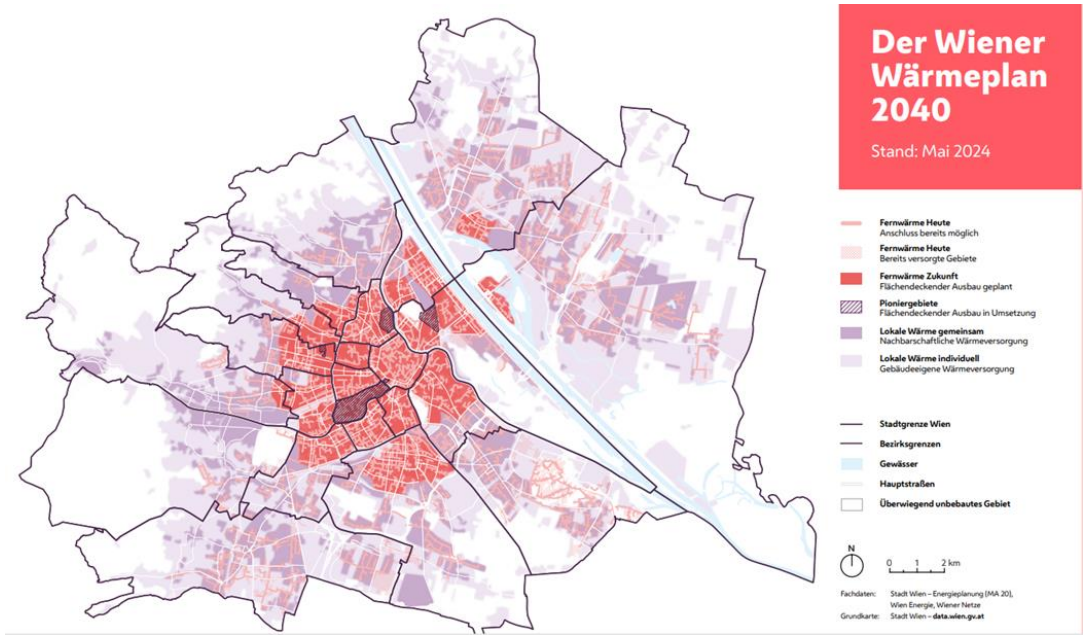
Energieeffizienzrichtlinie (EED III) – „Efficiency first“

Nationale Umsetzung bis September 2025: u.a. Bundesenergieeffizienzgesetz + Länder

Ziel: Reduktion des EU-Energieverbrauchs bis 2030 um 11,7 % ggü. einer Prognose aus 2020. Nationale Ziele (indikativ!) und Maßnahmen sind von Mitgliedsstaaten festzulegen (Vorgaben der Kom.).

Renovierungspflicht für öff. Gebäude („im Eigentum öff. Einrichtungen“) > 250 m²: Jährlich sind mind. 3 % der beheizten Fläche auf Niedrigstenergie- od. Nullemissions-Gebäudestandard zu sanieren.

Städte über 45.000 Einwohner (= 11 in Öst.) sind zur **Wärmeplanung** verpflichtet.

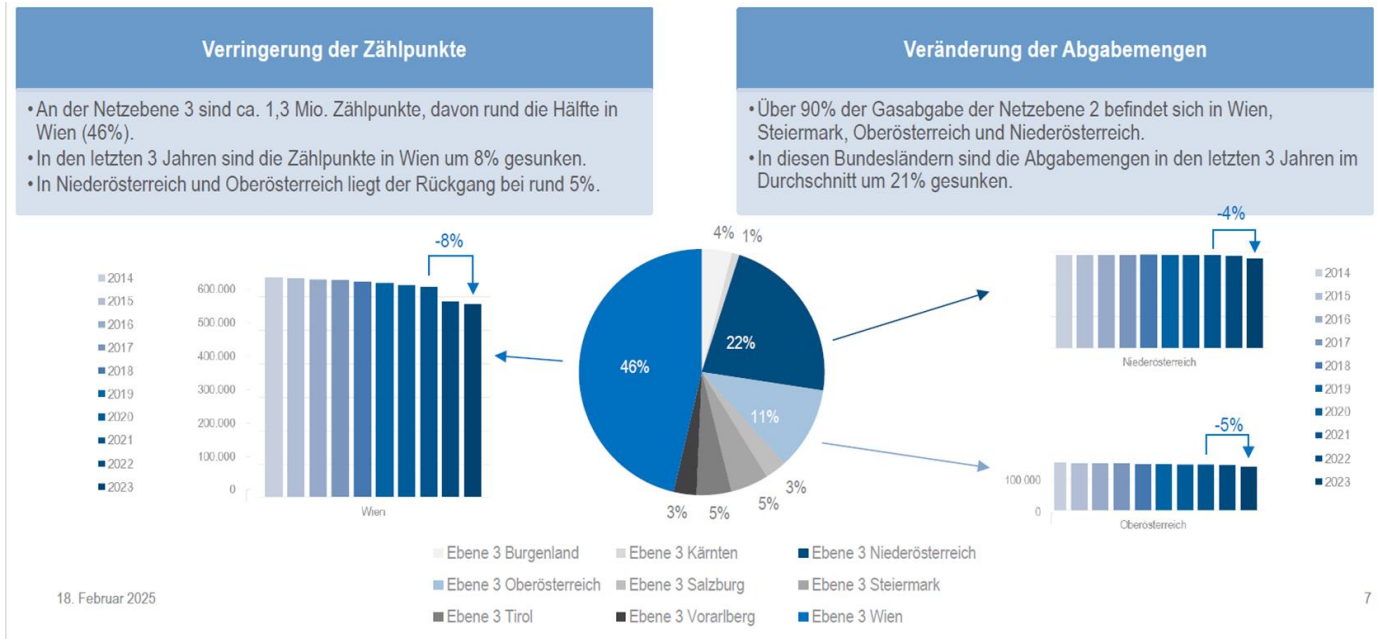


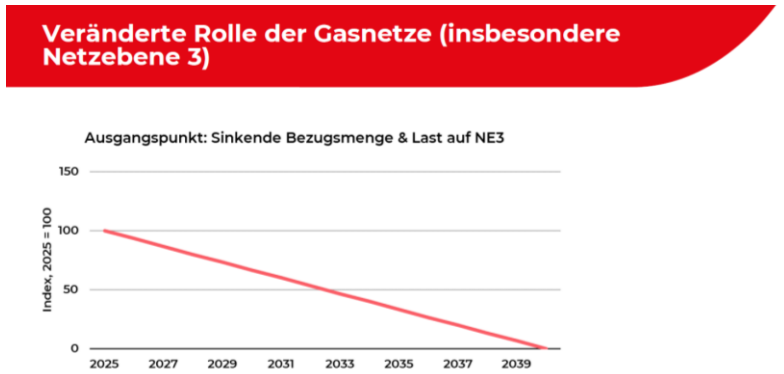
Wiener Wärmeplan 2040 - Stadt Wien

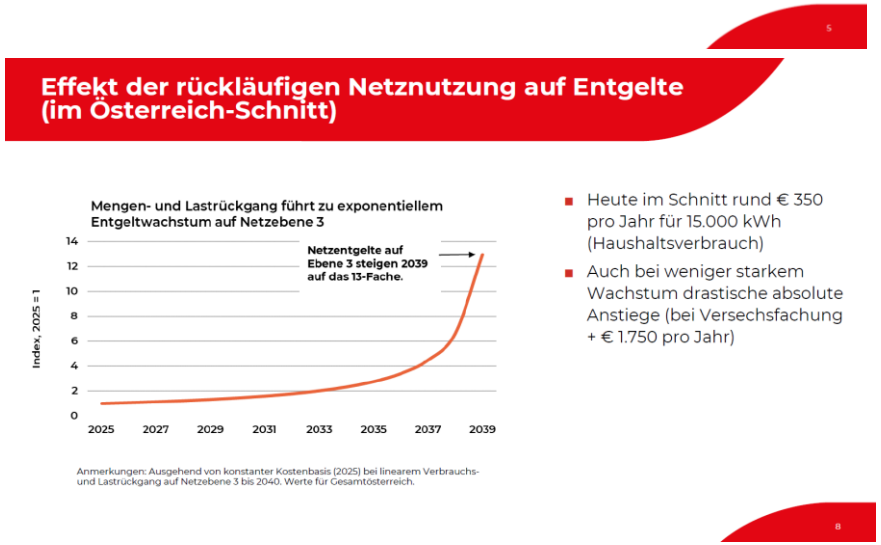
Gas- und Wasserstoffmarkt Richtlinie

Umsetzung durch eine GWG-Novelle (Bund: BM Wirtschaft und Energie) bis Sommer 2026

Art. 57 (1): *„Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Verteilernetzbetreiber Pläne für die Netzstilllegung erarbeiten, wenn eine Verringerung der Erdgasnachfrage, die die Still-legung von Erdgasverteilernetzen … erfordert, zu erwarten ist.“*







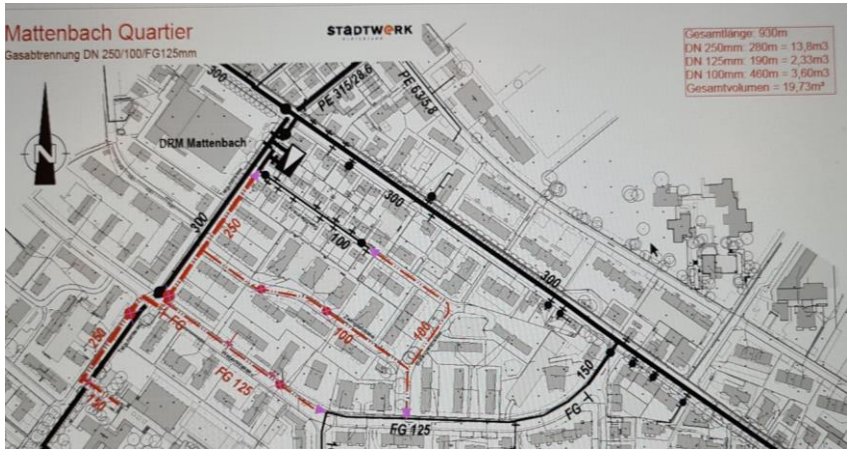
Folien von Alfons Haber (E-Control) und Joel Tölgyes (AK) aus der Fachveranstaltung „Die Zukunft der Gasnetze in Österreich“ - E-Control am 18.2.2025

Gas- und Wasserstoffmarkt Richtlinie

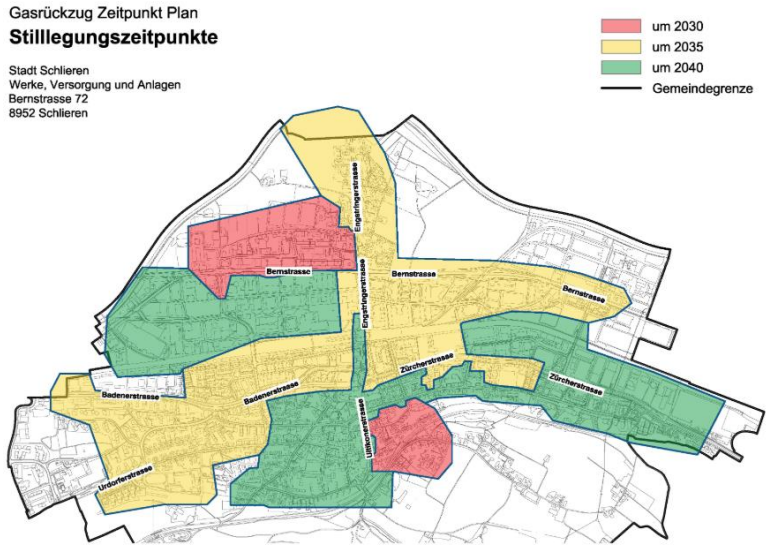
Gasnetzstilllegungsplanung und -genehmigung

Gasnetzanschlüsse können vom Verteilernetzbetreiber verweigert und bestehende gekündigt werden, wenn dies im Rahmen (vgl. Artikel 13, 38 und 57)

- eines von der Regulierungsbehörde (E-Control oder LH) zu genehmigenden Netzstilllegungsplans erfolgt,
- Der auf Basis einer Dekarbonisierungsstrategie zur Erreichung des Klimaneutralitätsziels und eines kommunalen Wärmeplans (gem. EED) erstellt wurde
- und dabei u.a. Verbraucherrechte gewährleistet werden (Konsultationen vorab, Rechtzeitigkeit der Ankündigung, ausreichende Beratung, Alternative Systeme verfügbar, Schutzbedürftige Kunden).



Gasnetzstilllegung in Winterthur-Mattenbach, Okt. 2022, © Cerveny



https://www.schlieren.ch/stilllegunggasnetz

Gasnetzstilllegung könnte der wirkungsvollste und realistischte „Outcome“ aller EU-RL sein

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Fazit

- Synchronisierung der Netzkosten mit weniger werdenden Kunden und Transportmengen bedarf einer Redimensionierung des Gasverteilernetzes
- Ohne Gegensteuerung droht sich Trend zu stark steigenden Netzentgelten für Gaskunden fortzusetzen
- Stilllegungsplanung unterstützt rechtzeitige Bereitstellung neuer Wärmelösungen, Minimierung volkswirtschaftlicher Kosten der Transformation aber dient auch dem Schutz noch länger auf Erdgas angewiesener Kunden
- Ziel: bezahlbare und sichere Energieversorgung auch in der Übergangsphase
- Dazu braucht es neuen Ordnungsrahmen für eine koordinierte Planung unter Einbeziehung relevanter Akteure und Berücksichtigung verfügbarer Alternativen
- Zahlreiche gesetzliche Anpassungen über den Gaswirtschaftsbereich notwendig auch im Bereich Förderungen, Konsument:innenschutz, Wohnrecht

13

Judith Neyer (BMK): Vortrag 26.2.2025 bei VKÖ/VÖWG/Städtebund-Workshop „Kommunale Wärme- und Kälteplanung“

Optimierung Gasnetzinfrastruktur

- Rasche nationale Umsetzung des EU-Gaspaktes
- Rasche Benennung der zuständigen Behörde und der Zertifizierung der Fernleitungsbetreiber für Wasserstoff
- Kosteneffiziente Gestaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen für die Nutzung, Umwidmung und Stilllegung der Gasnetzinfrastruktur
- Bestmögliche Nutzung geeigneter Infrastruktur für Wasserstoff
- Koordinierte, vorausschauende Stilllegungspläne für Teile des Gasnetzes in Umsetzung des Gaspaketes
  - Erarbeitung von Stilllegungsgebieten und Stilllegungsplänen in Abstimmung mit lokaler Wärmeplanung ohne physische Rückbauverpflichtung
  - Voraussetzung für eine Stilllegung ist das Vorhandensein einer technischen und wirtschaftlich darstellbaren erneuerbaren Alternative

  - Rechtzeitige Information für Betroffene im Falle eines Gasausstiegs und Information über Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten für erneuerbare Alternativen zur Gasversorgung. Errichtung einer Anlaufstelle auf regionaler Ebene für eine gezielte Beratung.

54

(Bundes) Regierungsprogramm 2025 – 2029, S. 54

Resümee

und Tipps für Gebäudeeigentümer*innen

Die EU-Richtlinien und -Verordnungen werden im nationalen Recht verankert werden und damit wirken. Daher:

- Jetzt Pläne ausarbeiten! („Portfolioanalysen“ für ganze Gebäudebestände, Renovierungspläne für einzelne Gebäude.)
- Ab 2030: Umstieg auf Nullemissionsgebäude; auch bei umfassender Renovierung (bis 2050), Marktdifferenzierung.
- „Raus aus Gas“ ist aus mehreren Gründen g‘scheit! (ETS-2, Netzentgelte, Netzstilllegung).
- … u.v.m.

Klima- & Innovationsagentur Wien

Michael Cerveny:
cerveny@urbaninnovation.at

Ines Koubek:
ines.koubek@wienerstadtwerke.at

Robert Lechner:
lechner@pulswerk.at

WIENER STADTWERKE

pulswerk
Das Beratungsunternehmen des Österreichischen Ökologie-Instituts

Österreichisches Ökologie-Institut

Stadt Wien

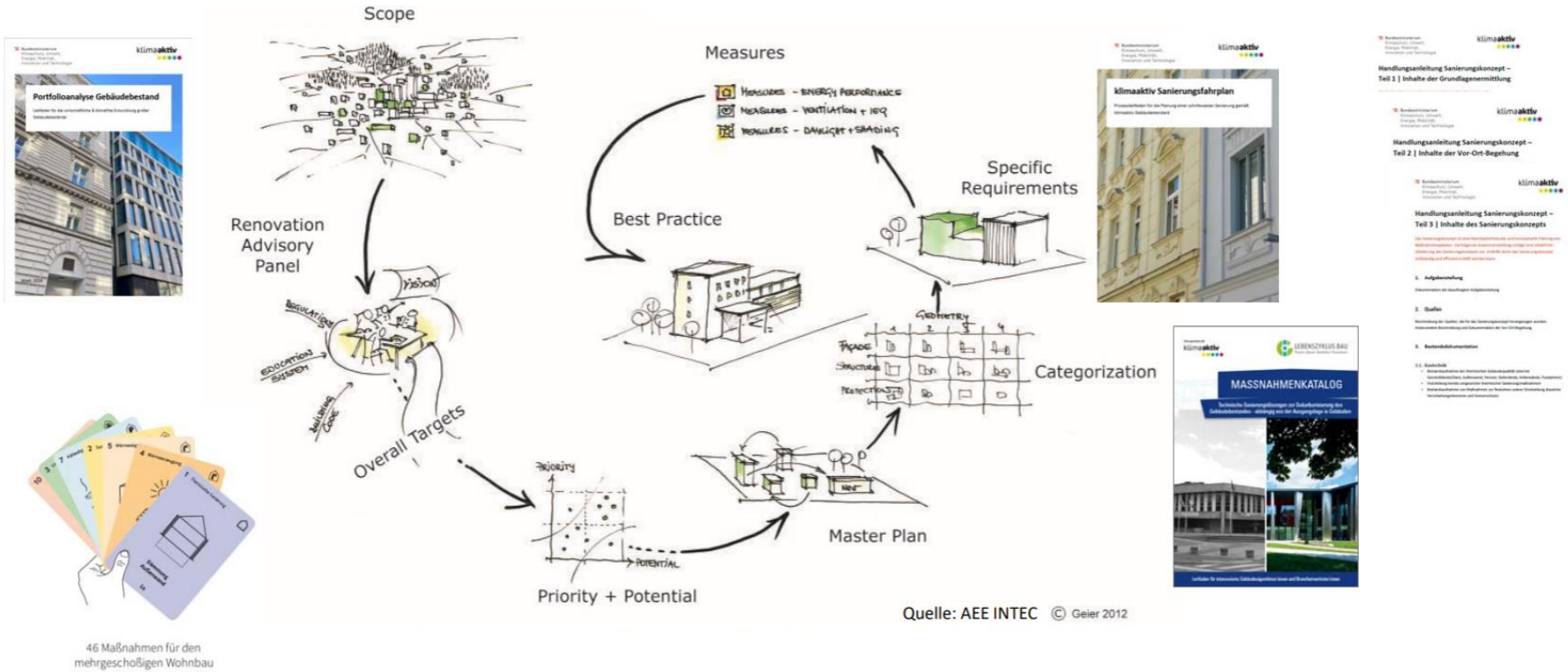
klimaaktiv

Die klimaaktiv Toolbox Sanierung und Heizungsumstellung

- klima**aktiv** Gebäudestandard für
  - Sanierung und Sanierung im Denkmalschutz
  - Deklaration Planung mit Sanierungsfahrplan
- klima**aktiv** Portfolioanalyse
- klima**aktiv** Moderationskarten für Sanierung und Heizungsumstellung
- Klima**aktiv** Handlungsanleitungen Sanierungskonzept
- Maßnahmenkatalog: Technische Sanierungslösungen zur Dekarbonisierung des Gebäudebestandes

Alle Informationen auf der klimaaktiv Website unter https://www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren/sanierung/toolbox-sanierung.html

Die klimaaktiv Toolbox Sanierung und Heizungsumstellung



Feedback zur Veranstaltung

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Veranstaltung. Wir bauen unser Veranstaltungsangebot laufend für Sie aus.

Bitte nehmen Sie sich 3 Minuten Zeit für das Ausfüllen unseres Fragebogens.

Sie geben uns damit wertvolles Feedback! Diese Umfrage enthält 5 Fragen.

Stadt Wien

Klima- & Innovationsagentur Wien

klimaaktiv